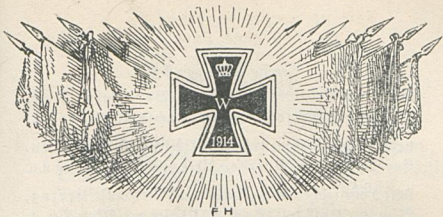


K 1914. 1939



Deutsche Kriegslieder

entstanden bei Ausbruch und
während des Weltkrieges

1914

Gesammelt und abgedruckt zum Besten des Roten Kreuzes

Sechstes Heft

Preis 20 Pf.



Chemnitz
Druck und Verlag von Hugo Wilsch
1914

Seid stark und steht und kämpfet unerschlafft;
Wohl ist der Friede sonst der Weihnacht Engel,
Doch dieser Weihnachts=Engel ist — die Kraft!

„Kladderadatsch“.



Das Lied vom Haß.

Reinhold Ortman.

Verstummt ist von Liebe der säuselnde Sang,
Wir wissen ein Lied jetzt von besserem Klang —
Ein Lied, das wie Donnerschlag dröhnt durch die Welt,
Das wie Adlerschrei in den Lüften gellt —
Ein Lied wie gewetzter Klingen Geschrill,
Wie Kugelzischen, Kanonengebrüll —
Ein Lied wie brandender Wogen Schwall,
Wie eherner Säuste zermalmender Fall.
Wir schmettern ins Ohr euch ohn' Unterlaß
Das flammende Lied vom heiligen Haß.

Ihr Wolfsgesinde in Osten und West,
Wir packen ins Fell euch und packen euch fest.
Zu Rudeln geschart erst erwuchs euch der Mut:
Nun zählt eure Tüde! Nun zählt sie mit Blut!
Jahrzehntelang webtet ihr schändlichen Trug,
Jetzt ist er zu Tage, und jetzt ist's genug!
Der feig hinter Mauer und Turm sich verkroch —
Den Lügenzaren, wir finden ihn doch,
Und hören soll er, zitternd und blaß,
Das flammende Lied vom heiligen Haß!

Euch aber dort jenseits der deutschen See,
Euch rufen wir dreimal und hundertmal: Weh!
Dem eigenen Blut, das die Treue uns bricht,
In Ewigkeiten vergeben wir nicht.
Ihr hattet zu wählen und wähltet die Schmach,

Das folge euch durch die Jahrhunderte nach;
Daß in brennendem Zorn noch der Enkel ergrimmt,
Der von britischer Arglist die Kunde vernimmt!
Und daß drohend erklinge ohn' Unterlaß
Das Lied vom heiligen deutschen Haß!

Münchener Neueste Nachr.



Sir Edward Grey.

Peter Wechsler.

Tief aus des Meeres mitternächt'gem Grauen
Ringt sich ein Sang; es bricht sein hohles Echo
Sich tausendfach an Englands Selsenklüften
Und rollt in dumpf verhallenden Akkorden
Weit durch das Land der meerumspülten Insel:
„Ich, Herostratus, grüße dich als Bruder!
Es riß der Schande feile Ruhmeskrone,
Die meine Schläfen Tausende von Jahren
Mit düst'rem Herostraten-Ruhm umgürtet,
Dem Haupte mir der Wahnsinn eines Briten!
Gruß dir, mein Held! Nun ziert sie deine Stirne.
Was kann der Welt auch mein Ephesisch' Brandmal
Bedeutend noch, gemessen an dem deinen?
Zum Himmel loht in blutig rotem Scheine
Des Riesenbrandes ungeheure Flamme,
Den deiner feigen britischen Krämerseele
Machtgier'ger Neid der Welt herausbeschworen.
Den Lorbeer, Briten, will ich dir nicht neiden,
Ich grüße dich, den größern Herostrat.“

— — — — —
Nun rauscht der Sang auf weißen Wellenkämmen
Durch's Nordmeer zu Germaniens heil'gem Ufer,
Dort hallt aus mildem, zartem Herzen wider